



# Irmgard Knef

## Biografie

Irmgard Knef, ist die 10 Minuten jüngere, Zwillingsschwester von Hildegard Knef, also Jahrgang 1925, geboren am 28.12. in Ulm.

Nach einer gemeinsamen Jugend in Berlin, einer kurzen gemeinsamen Zeit als Kinderstars trennen sich nach dem Krieg die Wege der Schwestern.

Mit dem Auftauchen der jüngeren und erfolgreichen Kessler-Zwillinge scheint eine weitere gemeinsame Karriere als Showzwilling wenig Aussicht auf Erfolg zu haben und so entschließt sich Hildegard Knef, 1948 für eine Solokarriere, verlässt mit Deutschland auch ihre Schwester und versucht ihr Glück in Hollywood. Der Kontakt zwischen den Schwestern bricht ab.

Irmgard bleibt in Berlin und versucht- vielseitig wie Hildegard - ihr Glück als Schauspielerin, Sängerin, Tänzerin und Schriftstellerin.

Ihr Leben spielt sich nicht in mondänen Kreisen ab sondern in Berliner Hinterhöfen und in der Glitterwelt des halbseidenen Showbiz. Sie arbeitet u.a. als Eintänzerin, Bordunterhalterin, Filmkleindarstellerin und Sprecherin bei der Deutschen Bundespost.

Politisch engagiert sie sich für die Gebeutelten und Zukurzgekommenen der Gesellschaft, schreibt Autobiographisches und gründet eine Selbsthilfegruppe, den Verein „Sorella non grata e.V.“ für Schwestern im Schatten berühmter Persönlichkeiten.

Ganz Knef ist auch sie eine Kämpferin mit Herz und Verstand, einer Berliner Schnauze mit Esprit und einem Humor der trotz Feinheit auch mal derb sein kann.

Irmgard taucht an das Licht einer breiteren Öffentlichkeit in dem sie sich im Jahr 1999 als verleugnete Schwester outet und ihr erstes Chanson-Kabarett –Solo-Programm auf die Bühne bringt. Sie erzählt darin aus ihrem Leben im Schatten der großen Schwester und selbst ihre Songs und Chansontexte korrespondieren mit den weithin bekannten Originalen von Hildegard Knef. Bei Irmgard heißt es nicht „Aber schön war es doch“ sondern „Ja so schön war das nicht“ und statt des Wunschbefehls „Für mich soll's rote Rosen regnen“ heißt es bei Irmgard augenzwinkernd larmoyant „Auch ich wollt Autogramme geben..“ Ihre Lebensbeichte nach dem Motto „Das war nicht mein Leben“ wurde- von ihr völlig beabsichtigt- nahezu einhellig als große Hommage an Hildegard Knef verstanden. Mit ihren weiteren Soloabenden, die Themen wie Politik, Religion, Alter, Sex und Alltag nicht auslassen emanzipierte sich Irmgard thematisch immer mehr von ihrer Schwester.

**Irmgard Knef** empfiehlt sich als eigenständige Künstlerin, die ihre Wurzeln aber nie verleugnen kann und will.

Seitdem genießt sie ihre späte Alterskarriere als Chanson-Kabarettistin, ist stolze Trägerin dreier Kabarett-Preise : „Sprungbrett“- Kabarett Förderpreis des Handelsblatt 2001, Deutscher Kabarettpreis-Sonderpreis 2004, und erhält aktuell den Hauptpreis des Kleinkunstpreises Baden-Württemberg 2017 (Verleihung am 25.04.).

Sie wird vom Feuilleton gefeiert, von Kollegen und ihrem Publikum geschätzt und geliebt.

Hildegard Knef hatte keine Schwester. Irmgard ist also fiktiv und ein theatrales, dramatisches Phantasieprodukt.

Irmgard Knef ist eine Cross-Over- Künstlerin der Bereiche Jazz, Chanson, Satire- Kabarett- Parodie- Comedy- Schauspiel. Die Kreation dieser Bühnenerscheinung basiert auf der Charaktervorlage der älteren realen Hildegard Knef. So erinnert Irmgard Knef in ihrem Aussehen, ihrem Sprechduktus, ihrer Stimmlage, ihrer Art zu singen unweigerlich an die reale Hildegard Knef , wie sie viele noch aus legendär gewordenen Talkshowauftritten und Konzerten kennen.

Hinter der Bühnenerscheinung der alten Dame steckt ein Mann:

Ihr Erfinder, ihr Darsteller und sein Alter Ego:

Ulrich Michael Heissig.

Seit 1999 tourt er mit ihr erfolgreich durch das gesamte deutschsprachige Mitteleuropa und war und ist Gast an vielen Schauspielhäusern, fast allen namhaften und traditionsreichen Kabarett-Theatern, Kleinkunsthäusern, Gast auf Satirefestivals, an Bord auf edlen Kreuzfahrtschiffen und in zahlreichen Funk- und Fernsehformaten.

## Ulrich Michael Heissig Regisseur, Autor, Chanson-Kabarettist (als »Irmgard Knef«)

Ulrich Michael Heissig, geb. 22.2.1965 in Sindelfingen

Nach Abitur und Zivildienst

1987- 1988 Regieospitantz am Bremer Theater, Ernst- Deutsch-Theater Hamburg, Regieassistentz am Stadttheater Bremerhaven

1989 – 1992 Regieassistent, mit Schauspielverpflichtung, Abendspielleiter und Regisseur für Kindertheater an den Bühnen der Hansestadt Lübeck

1992-1993 Regisseur am Stadttheater Plauen

1993- 1998 Studium der Politikwissenschaften an der Freien Universität Berlin und der Medienwissenschaften, an der Technischen Universität Berlin, Abschluss:Diplom–Medienberater Arbeiten als freier Regisseur im Bereich Jugendtheater und Schauspiel am Theater der Altstadt, Stuttgart,

Südthüringischen Staatstheater Meiningen, Stadttheater St. Gallen und dem Freien Schauspiel Berlin Auftragsarbeit als Autor der Revue „Orpheus in der Uni-Welt“- zum 50. Jubiläum der Freien Universität Berlin

1999 Mitarbeit im Autorenteam der Grundy Ufa für RTL- und ARD- Serien

Diverse Regiearbeiten im Bereich Musical, Comedy und Musikkabarett

Autor und Darsteller der **Kunstfigur „Irmgard Knef“** seit 2000 Tournee ganzjährig, zahlreiche Gastspiele in Berlin und gesamten deutschsprachigen Raum Hörfunk- und Fernsehauftritte

### Soloprogramme:

- 1999 „Verkannt, verleugnet, vergessen: Aufgestanden aus Ruin“  
Regie Thomas Engel (www.thomasengel.tv), Uraufführung Unterhaus im Unterhaus Mainz
- 2002 „Ich, Irmgard Knef“ revidierte Fassung des „Ur-Programms“ und  
„Irmgard Knef - Schwesterseelenallein“ das 2. Solo-Programm, -Uraufführung  
Schmidt-Theater, Hamburg zusammen mit der Band „Strahlkraft“
- 2005 „Die letzte Mohikanerin“ mit der Band „Strahlkraft“, Uraufführg. Bar Jeder Vernunft, Berlin
- 2007 Das erste Wien-Programm: „Irmgard Knef: Mein Wien“, Uraufführung RadioKulturhaus Wien
- 2008 „Himmlich!- Ewigkeit kennt kein Pardon“, Uraufführung Kom(m)ödchen, Düsseldorf
- 2010 „Der Ring des Nie-Gelungenen“ Best of
- 2011 „Prost Weihnacht!“
- 2012 „Irmgard Knef: Wie ´ne Wienerin“, Das zweite Wien-Programm  
Uraufführg RadioKulturhaus Wien
- 2015 „Ein Lied kann eine Krücke sein - Solo for One“ - Uraufführung Ko(m)mödchen Düsseldorf,  
Anlass des 90sten Geburtstages der „Knefs“ am 28.12.1925 (Abschluss der Tetralogie)
- 2017 „Glöckchen hier – Glöckchen da“ – Relaunch des Weihnachtsprogramms
- 2020 „Barrierefrei“, Uraufführung Bar jeder Vernunft, Berlin 28.01.

### Autor- und Regiearbeiten:

- 2010 Autor und Regisseur des Musicals „Humboldt!- Ein Musical für Alexander von...“, Musik Thomas Zaufke, Uraufführung Fontanehaus, Musikschule Reinickendorf, Berlin  
**Wiederaufnahme 2019**
- 2013 - Autor des Musical-Librettos „Wagners Ding mit dem Ring“, Musik Thomas Zaufke,  
(Im Auftrag der Oper Leipzig) Uraufführung Musikalische Komödie Leipzig,  
- Autor und Regisseur der Revue „Die große TXL- Show“,  
Auftragsarbeit für die Musikschule Reinickendorf, Uraufführung Fontanehaus, Berlin  
- Co-Autor und Darsteller in dem musikalischen Show-Spiel „Du kannst nicht immer 60 sein“  
mit Ilja Richter, Beginn der bundesweiten Tourneen bis März 2016
- 2017 Autor der Musical-Libretti:  
„Luther – Zwischen Liebe, Tod und Teufel“ Uraufführung 24.06.2017 in Schwedt

- Das Luther-Musical von Ulrich Michael Heissig und Thomas Zaufke | Regie Reinhard Simon.  
Eine Auftragsarbeit der Uckermärkischen Bühnen Schwedt  
„Makin' Hollywood" Ein Musical über Carl Lämmle anlässlich seines 150sten Geburtstages.  
Musik und Regie: Peter Schindler | Uraufführung am 3.11. auf Schloss Groß-Laupheim  
2019 Die BigBand der Deutschen Oper Berlin präsentiert und begleitet in ihrer Reihe „Jazz & Lyrics": „Der besondere Heimatabend"  
Irmgard Knef gratuliert Theodor Fontane zum 200-jährigen Geburtstag"  
Tischlerei Deutsche Oper Berlin und auf Schloss Ribbeck

## Preise

- 2017 Hauptpreis Kleinkunstpreis Baden-Württemberg (Verleihung 25.04. Stadthalle Biberach)  
2004 Deutscher Kabarett Preis - Sonderpreis  
2001 Sprungbrett - Kabarettpreis ausgelobt vom Handelsblatt (Holzbrinck-Verlagsgruppe)

Die Irmgard-Knef-Programme zusammengefasst  
(\* mit CD-Produktion - Verlage | conanima | ORF):

- „Ich, Irmgard Knef" (1999, Kleines Theater Berlin), \*  
„Schwesterseelenallein" (2002, Schmidt Theater, Hamburg), \*  
„Die letzte Mohikanerin" (2005, Bar jeder Vernunft, Berlin), \*  
„Mein Wien" (ORF-Radiokulturhaus 2007), \*  
„Himmlisch! Ewigkeit kennt kein Pardon" (2008, Kommödchen Düsseldorf), \*  
„Prost Weihnacht!" – Das etwas andere Weihnachtsprogramm (2011),  
„Wie ´ne Wienerin" (ORF 2012) \*  
„Der Ring des Nie-Gelungenen" - Best-of Irmgard (2011)  
„Ein Lied kann eine Krücke sein – Solo for One" (2015, Kommödchen Düsseldorf)  
„Glöckchen hier - Glöckchen da" - Relaunch des Weihnachtsprogramms ab Dezember 2017  
„**Barrierefrei**" mit 95 noch dabei  
Bar jeder Vernunft , Berlin 28.01. - 9.02.2020

CD: „Noch immer die Alte", 2015 conanima